

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung



## Die IHK- Organisation begrüßt...

die Einrichtung von Business Improvement Districts, BIDs. Sie sind ein Erfolg versprechendes städtebauliches Instrument zur Attraktivitätssteigerung, Stärkung und Revitalisierung von Innenstädten, Stadtteilzentren, Wohnquartieren und Gewerbezentren. Es sind private Eigeninitiativen von Unternehmern vor Ort, Einzelhändlern, Grundeigentümern, Gastronomen und Dienstleistern, die sich in einer besonderen Form von Public Private Partnerships (PPP) dazu neu organisieren. Sie schließen sich als Ergebnis eines Meinungs- und Abstimmungsprozesses in einem örtlich klar begrenzten Bereich für üblicherweise 3 bis 5 Jahre zusammen und verpflichten sich alle gemeinsam die Aufwertungsmaßnahmen für den Standort zu finanzieren. In nahezu allen Bundesländern gibt es mittlerweile Ansätze zur Einführung von BIDs in unterschiedlichen Quartieren. Die IHKs befördern als Unternehmensvertreter die BID-Diskussion auf Bundes- und Landesebene und setzen sich zunehmend für die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen ein.

## Übersicht der BID-Initiativen nach Bundesländern – Stand 23.02.2012

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
<b>Baden-Württemberg</b>	<p>Bis dato keine offizielle BID-Initiative</p> <p>26.01.2006: BID- Informationsveranstaltung der Gemeinde Wiesloch in Kooperation mit der IHK Mannheim</p> <p>30.03.06: Gespräch im Staatsministerium über BID-Initiative: „Städteplanung, Städtebau, Denkmalförderung“: Prüfung der Schaffung einer landesgesetzlichen Grundlage</p> <p>18.05.06: weiteres Gespräch im Staatsministerium – Übertragung der Federführung auf das Wirtschaftsministerium - geplantes BID-Hearing im Herbst</p> <p>06.11.2006: Vorstellung der internationalen und nationalen BID-Initiativen vor rd. 350 Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft auf dem Stadtmarketingtag Baden-Württemberg 2006</p>	<p>Broschüre der IHKs Baden-Württemberg: "BIDs - eine neue Form von Public Private Partnership (PPP) zur Zentrenentwicklung - auch ein Modell für Baden-Württemberg?"</p> <p>Die IHKs Baden-Württemberg beobachten diese Entwicklung aufmerksam, sehen aber im Augenblick eine Reihe ungelöster Fragen bzw. auch Risiken, die zu beantworten bzw. zu lösen sind.</p>		<p><b>IHK Reutlingen</b> Karin Goldstein Projektmanagerin Handel / Dienstleistung / Tourismus Geschäftsbereich Standortpolitik Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen Tel.: (0 71 21) 201-125, Fax: (0 71 21) 201-4125 E-Mail: <a href="mailto:goldstein@reutlingen.ihk.de">goldstein@reutlingen.ihk.de</a></p> <p>Dipl.-Kfr. Petra Emmerich Handel <b>IHK Rhein-Neckar</b> 68161 Mannheim Tel.: 0621/1709-160 Fax: 0621/1709-239 E-Mail: <a href="mailto:petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de">petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de</a></p> <p>Hans. H. Pfeifer Citymanager Oberbürgermeister a.D. Königsstraße 1b 70173 Stuttgart Tel.: 0711 – 2841811 Fax: 0711 – 2841813 E-mail: <a href="mailto:pfeifer@city-initiative-stuttgart.de">pfeifer@city-initiative-stuttgart.de</a></p>
<b>Bayern</b>	<p>Modellvorhaben 'Leben findet Innenstadt - öffentlich-private Kooperationen zur Standortentwicklung' <a href="http://www.lebenfindetinnenstadt.de">www.lebenfindetinnenstadt.de</a></p> <p>22.01.2008: Start: Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren</p>	<p><b>ISG-Ansatz (Freiwilligkeit) - Erprobung innerstädtischer Kooperationen</b></p> <p>In einer zweijährigen Werkstattphasen wurden in den Modellgebieten von Anfang 2006 bis Ende 2007 konkrete investive und nichtinvestive Maßnahmen und Aktivitäten angestoßen, vorbereitet und umgesetzt.</p>	<p>- 19. Juli 2005: Auslobung Modellvorhaben „Leben findet Innenstadt“</p> <p>- 08.12.2005 Auswahl von 10 Modellprojekte in großen, mittleren und kleinen Gemeinden: Bamberg, Erlangen, Forchheim, Fürstenfeldbruck, Kaufbeuren, Langquaid, Neunburg vorm Wald, Bad Neustadt a.d. Saale, Passau und</p>	<p><b>Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern</b> Sachgebiet Städtebauförderung Projektleitung: Christine Schweiger Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München Tel.: (089) 2192-3478, Fax: (089) 2192-13698 E-Mail: <a href="mailto:christine.schweiger@stmi.bayern.de">christine.schweiger@stmi.bayern.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
		<p><b>Am 22.01.2008 ist das neue Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren“ gestartet.</b> Ziel des Programms ist der Erhalt und die Weiterentwicklung zentraler innerörtlicher Versorgungsbereiche als Standorte für Wirtschaft, Kultur, Wohnen, Arbeiten und Leben. Gefördert werden Investitionen zur Profilierung und Standortaufwertung von Ortszentren, innerstädtischen Quartieren und Stadtteilzentren, bei denen auch die Anlieger ein großes Interesse und eine hohe Mitwirkungsbereitschaft zeigen. So muss ein Teil der Mittel von privater Seite aufgebracht werden. In das Programm fließen auch die Ergebnisse des 2006/2007 durchgeführten Modellvorhabens „Leben findet Innenstadt“, <a href="http://www.lebenfindetinnenstadt.de">www.lebenfindetinnenstadt.de</a>.                      Projektlaufzeit: 4 Jahre                      Die Bewerbung für neue Projekte läuft, so hat sich z.B. Würzburg beworben.</p>	<p>Wunsiedel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 15.02.2006: Startschuss für das Modellprojekt mit Übergabe von Startkoffern, Basis Sponsoring, IHK München und Oberbayern – Werkstattphase I</li> <li>- 2007: Werkstattphase II</li> <li>- 11.05.2007: Vorstellung des Zwischenberichts in München                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Workshop 05 – Flächenmanagement in Innenstädten und Ortszentren</li> <li>- Workshop 06 – Evaluation</li> </ul> </li> <li>- <b>30.5.2008 Abschlussveranstaltung in Bamberg:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Evaluation</li> <li>Endbericht</li> <li>Empfehlungen</li> </ul> </li> <li>- <b>Oktober 2008 Start: Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren“</b></li> <li>- <b>Fortführung des Programms in 2011:</b>                              Für 2011 wurden 12,257 Millionen/Euro staatliche Finanzhilfe des Bundes zur Verfügung gestellt. Die Fördermittel sind für Konzepte, städtebauliche Koordinierungs- und Managementleistungen und bauliche Investitionen bestimmt.                              Die Liste der Programmkommunen und der Finanzhilfen steht im Internet unter <a href="http://www.stmi.bayern.de/bauen/staedtebauforderung/">http://www.stmi.bayern.de/bauen/staedtebauforderung/</a> zur Verfügung.</li> </ul>	<p>13 Projektpartner:                      Bayerischer Städtetag, Bayerischer Gemeindetag, Sparkassenverband Bayern, Haus &amp; Grund Bayern, Landesverband des bayerischen Einzelhandels e.V., Bayerische Industrie- und Handelskammertag, Bayerische Handwerkskammer, Handelsverband BAG Bayern e.V., Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband e.V., Bayerische Architektenkammer, Bund Deutscher Innenarchitekten, Landesverband Bayern, Bayerische Ingenieurkammer</p>
<p><b>Berlin</b></p>	<p>Gesetzesinitiative der CDU-Fraktion in 2005 gescheitert.</p> <p>Laut Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und PDS setzt das Land auf freiwillige Kooperationen bei der Revitalisierung von Geschäftsstraßen und Stadtteilzentren.</p> <p>Bis dato existiert keine offizielle BID-Initiative und es ist auch kein diesbezügliches Interesse von Standortkooperationen bekannt.</p>	<p><b>Freiwillig kooperativer Ansatz.</b></p> <p>Die IHK Berlin das Land und private Akteure Land engagieren sich aktiv in der Umsetzung neuer Kooperations- und Fördermodelle der Stadtentwicklung.</p>	<p><b>Aktive Zentren</b></p> <p>Das Städtebauförderprogramm des Bundes setzt ebenfalls auf den Gedanken der kooperativen Stadtentwicklung und dient der Aufwertung innerstädtischer Zentren. Verstärkt soll in Berlin mit Aktiven Zentren die Möglichkeit genutzt werden, nicht nur auf bestehende Problemlagen zu reagieren, sondern gemeinsam mit den Akteuren vor Ort (Händler, Immobilieneigentümer etc.) das städtische Zentrum zu entwickeln und zu gestalten. Die IHK Berlin hat aktiv an der Ausgestaltung der regionalen Vergabekriterien sowie an der Vorbereitung der</p>	<p><b>IHK Berlin</b>                      Christof Deitmar                      Infrastruktur und Stadtentwicklung                      Fasanenstr. 85, 10623 Berlin                      Tel.: (030) 315 10 - 411, Fax: (030) 31 51 0 - 105                      E-Mail: dei@berlin.ihk.de</p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Förderentscheidung mitgewirkt.</p> <p>In den fünf ausgewählten „aktiven Zentren“ werden die Maßnahmen im Förderzeitraum zwischen 2008 und 2015 umgesetzt. In den ersten beiden Programmjahren stehen Berlin incl. Kofinanzierungen 9 Mio. € für die Umsetzung zur Verfügung.</p> <p><a href="http://www.ihk-berlin24.de">www.ihk-berlin24.de</a>, Dok-Nr. 49658</p>	
<b>Brandenburg</b>	Zur Zeit keine offizielle BID-Initiative	Das Konzept der BIDs in Deutschland und die Möglichkeiten zur Anwendung unter den besonderen regionalen Verhältnissen werden beobachtet.	<p>Innenstadt-Initiativen auf Landesebene: „Innenstadt-Forum Brandenburg“: Aktivitäten und Erfahrungsaustausch zu thematischen Schwerpunkten (<a href="http://www.innenstadtforum-brandenburg.de/">http://www.innenstadtforum-brandenburg.de/</a>) Wettbewerb „Attraktive Innenstadt“ im zweijährlichen Rhythmus mit dem Schwerpunkt auf Projekten, bei denen eine gute Kooperation zwischen privaten Akteuren (vor allem Unternehmen) und öffentlicher Hand besteht (<a href="http://zukunft-innenstadt.brandenburg.de/">http://zukunft-innenstadt.brandenburg.de/</a>)</p>	<p><b>IHK Cottbus</b>            Katrin Erb            Goethestraße 1, 03046 Cottbus            Tel.: (03 55) 365 - 193, Fax: (03 55) 365 - 26 - 193            E-Mail: <a href="mailto:erb@cottbus.ihk.de">erb@cottbus.ihk.de</a></p>
<b>Bremen</b>	<p>BID-Initiative der Wirtschaft, die von der HK Bremen und dem Einzelhandelsverband Nordsee Bremen e.V. in die politische Diskussion auf Landesebene eingespeist wird</p> <p>- 02.03.06: BID-Hearing der Bürgerschaft mit dem Ziel der Schaffung eines Landesgesetzes für Bremen (analog des Hamburger Modells), das im Herbst verabschiedet werden soll.</p> <p>- Inkrafttreten des Bremischen Gesetzes zur Stärkung von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren mit Verkündung im Amtsblatt vom 27.07.06</p> <p>- 11/2009 zwei bremische BIDs am Start</p>	<p><b>BID-Ansatz</b></p> <p>Quoren:</p> <p>a) Bei Antragsstellung ist Zustimmung von minst. 15% der Grundstückseigentümer der im BID-Gebiet gelegenen Grundstücke, deren Fläche mindestens 15% der Gesamtfläche des BID-Gebietes repräsentieren, erforderlich.</p> <p>b) Die Einrichtung eines BIDs erfolgt, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der betroffenen Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksfläche im BID-Gebiet widersprechen.</p> <p>Standortausschuss:            Für die Begleitung eines BIDs wird durch die Stadtgemeinde ein Standortausschuss eingesetzt. Mit dem Standortausschuss wird ein Gremium eingerichtet, über das die betroffenen Eigentümer und Gewerbetreibenden in einem BID sowie die öffentliche Hand und verschiedene Interessenvertretungen Einfluss auf die Umsetzung der Maßnahmen in einem BID nehmen können.            Der Standortausschuss nimmt neben der Handelskammer eine Kontrollfunktion wahr. Der Aufgabenträger muss mit Ablauf eines jeden Geschäftsjahres Rechenschaft über die</p>	<p><b>Laufende BIDs:</b></p> <p>- <b>BID Innovationsbereich Ansgarikirchhof:</b>            Veröffentlichung des Ortsgesetzes am 14.10.2009, Start am 15.10.2009, Laufzeit: 3 Jahre, Gesamtkosten betragen 150.000,- EUR verteilt auf 3 Jahre  <b>Maßnahmenkonzept:</b>            - Durchführung von imageprägenden Veranstaltungen und imageprägende Gestaltung u.a. eine Veranstaltung im Rahmen des Musikfestes und temporäre Begrünung            - Weiterentwicklung der Standortmarke mit werblichen Mitteln (neues Logo)            - Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes für den Ansgarikirchhof (einheitliche Bestuhlung/Beschirmung)            - Vertretung der Belange des Innovationsbereiches gegenüber Verwaltung und Politik, Administration  <b>Der Standortausschuss im BID „Ansgarikirchhof“ besteht aus:</b>            - einem Vertreter der betroffenen Grundstückseigentümer            - einem Vertreter der gewerblichen und freiberuflichen Mieter im BID            - einem Vertreter der Stadtgemeinde            - einem Vertreter der Handelskammer            Beratend nehmen teil:</p>	<p><b>Handelskammer Bremen</b>            Bettina Schaefers            Referentin Einzelhandel, Tourismus, Recht            Handelskammer Bremen, Am Markt 13, 28195 Bremen            Tel. 0421-3637 - 406            Fax 0421-3637 - 400            mailto: <a href="mailto:nowak@handelskammer-bremen.de">nowak@handelskammer-bremen.de</a>  <a href="http://www.handelskammer-bremen.de">http://www.handelskammer-bremen.de</a></p> <p><b>Einzelhandelsverband Nordsee Bremen e.V.</b>            Hinter dem Schütting 8, 28195 Bremen            Tel.: (04 21) 32 60 34, Fax: (04 21) 32 87 90</p> <p><b>Wirtschaftsförderung Bremen</b>            BID Koordinatorin            Frau Anke Werner,            Projektleiterin Unternehmensservice            Tel. 0421-9600-331  <a href="http://www.wfb-bremen.de">http://www.wfb-bremen.de</a>            Mail: <a href="mailto:anke.werner@big-bremen.de">anke.werner@big-bremen.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
		<p>umgesetzten Maßnahmen des vergangenen Jahres ablegen sowie den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr aufzeigen. Der Standortausschuss achtet insbesondere darauf, dass die im Ortsgesetz festgeschriebenen Maßnahmen umgesetzt werden und keine Abweichungen von den ursprünglich beabsichtigten und im Rahmen der Antragstellung dargelegten Maßnahmen auftreten. Stimmberechtigte Mitglieder des Standortausschusses sind ein Vertreter der Handelskammer, ein Vertreter der Aufsichtsbehörde, ein Vertreter der betroffenen Grundstückseigentümer sowie ein Vertreter der gewerblichen und freiberuflichen Mieter im BID-Gebiet. Vertreter weiterer öffentlicher Einrichtungen und Interessenvertretungen können beratend hinzugezogen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Vertreter der WFB Wirtschaftsförderung Bremen</li> <li>- der Ortsamtsleiter des OA Mitte-Östliche Vorstadt</li> <li>- der Beiratssprecher des Beirats Mitte</li> </ul> <p>Der Standortausschuss tagt in der Regel zwei Mal im Jahr</p> <p><b>- BID Innovationsbereich Osterorsteinweg / Vor dem Steintor:</b> Ortsgesetz ist am 14.10.2009 in Kraft getreten Start am 15.10.2009, Laufzeit: 5 Jahre, Gesamtkosten betragen 1.121.000,- EUR verteilt auf 5 Jahre, Versandt der Abgabenbescheide: 01./02.02.2010, Mittelauskehr an Aufgabenträger: 16.04.2010, Anzahl Widersprüche gegen Abgabenbescheide: 108, Gerichtsverfahren: 11 Klagen und zwei Anträge 80 V VWGO, 1 Beschwerde OVG</p> <p><b>Maßnahmenkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von städtebaulichen Aufwertungen, u.a. Gestaltung der beiden Eingangsbereiche, Verbesserte Präsentationen durch Lichtkunst und Weihnachtsbeleuchtung</li> <li>- Verbesserung der Angebotsstruktur</li> <li>- Weiterentwicklung der Standortmarke mit werblichen Mitteln (Shopping Guide, Vierteljournal, Jahreskalender)</li> <li>- Erhöhung der Besucherfrequenz durch Durchführung verschiedener Veranstaltungen (z.B. Viertel Fest, Samba Karneval...)</li> <li>- Schaffung von Kostenvorteilen für die Eigentümer bei Graffiti-Entfernung, Winterdienst und Werbekonditionen</li> <li>- Standortmanagement</li> </ul> <p><b>Der Standortausschuss im BID „Viertel“ besteht aus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einem Vertreter der betroffenen Grundstückseigentümer</li> <li>- einem Vertreter der gewerblichen und freiberuflichen Mieter im BID</li> <li>- einem Vertreter der Stadtgemeinde</li> <li>- einem Vertreter der Handelskammer</li> </ul> <p>Beratend nehmen teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Vertreter der WFB Wirtschaftsförderung Bremen</li> <li>- der Ortsamtsleiter des OA Mitte-Östliche Vorstadt</li> <li>- der Beiratssprecher der Beiräte Östliche Vorstadt und Mitte</li> <li>- der Landesbehindertenbeauftragte</li> </ul>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Der Standortausschuss tagt in der Regel zwei Mal im Jahr</p> <p><b>BIDs in der Vorbereitung:</b></p> <p><b>- BID Sögestraße</b>                      Räumlicher Bereich: Sögestraße ,45 Eigentümer– vom Wall bis zur Obernstraße. Geplante Maßnahmen: Sauberkeit und Sicherheit, Stadtgrün, die stärkere Herausstellung der Schweinegruppe als unverwechselbares Wahrzeichen der Straße, eine neue Weihnachtsbeleuchtung. Projektkoordinator: CS CityService, eine Tochter-GmbH der CityInitiative, den Antrag zur BID-Gründung. Geplanter Projektstart: Januar 2012.  <a href="http://www.bremen-city.de/city-news/city-post/city-post-ausgabe-042011/der-projektrahmen-steht.htm">http://www.bremen-city.de/city-news/city-post/city-post-ausgabe-042011/der-projektrahmen-steht.htm</a></p>	
<p><b>Hamburg</b></p>	<p>2003                      BID-Hearing, Handelskammer Hamburg mit BCSD                      2004                      Beschluss der Bürgerschaft: Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren („BID-Gesetz“)                      2005                      (1.1.) Inkrafttreten des BID-Gesetzes                      2006                      BID-Forum, Handelskammer Hamburg mit BCSD: „BIDs in Deutschland 2006 – Vom „Ob?“ zum „Wie?““                      2007                      Gesetznovelle zum 1.12.2007 in Kraft getreten: Ausdehnung auch auf Gewerbegebiete (bisher nur Einzelhandels- und Dienstleistungszentren) und Einführung einer Kappungsgrenze des Einheitswerts für einzelne Grundstücke: maximal das Dreifache des durchschnittl. Einheitswertes;                      Gesetz für Wohngebiete HID zum 1.12.2007 in Kraft getreten.                      2009                      Internationales BID-Forum am 23.6.2009 (DIHK/Handelskammer Hamburg), Verleihung des BID-Award</p>	<p><b>BID-Gesetz:</b></p> <p>Als Vorreiter in der Bundesrepublik Deutschland hat Hamburg das Modell BID eingeführt. Das Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren („BID-Gesetz“) ist am 01.01.2005 in Kraft getreten (Novelle am 01.01.2011 in Kraft getreten).</p> <p>Quoren (BID):                      a) Antragstellung: mind. 15 % der Eigentümer der im BID-Gebiet gelegenen Grundstücke,                      b) Einrichtung eines BIDs, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksflächen im BID-Bereich widersprechen.</p> <p>HID-Gesetz (seit 1.12.2007 in Kraft, in der überarbeiteten Version seit 01.01.2011 in Kraft)</p> <p>Quoren (HID):                      a) Antragstellung: mind. 33 % der Eigentümer der im HID-Gebiet mit mind. 33% der gelegenen Grundstücke,                      b) Einrichtung eines HIDs, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksflächen im HID-Bereich widersprechen.</p>	<p><b>Laufende BIDs:</b></p> <p>Aktuell gibt es in Hamburg zehn BIDs, davon vier in der Innenstadt. Zwei weitere BIDs haben ihre Arbeit bereits erfolgreich abgeschlossen (Neuer Wall 1 und Sachsentor 1); hier wurden inzwischen neue BIDs gegründet.</p> <p><b>- BID Alte Holstenstraße</b> (Teil des Bezirkszentrums Bergedorf):                      Rechtsverordnung vom 07.04.2009, Budget: 330.000 Euro, Laufzeit: 3 Jahre, Aufgabenträger: Wirtschaft und Stadtmarketing für die Region Bergedorf. Aktuell laufen die Vorbereitungen für ein zweites BID (ab 2012).  <a href="http://www.bid-alte-holstenstrasse.de/">http://www.bid-alte-holstenstrasse.de/</a></p> <p><b>- BID Hohe Bleichen</b> (Innenstadt):                      Neugestaltung der Hohen Bleichen und des Heubergs, Rechtsverordnung des Senats vom 14.05.2009; Budget: rd. 2.000.000,00 Euro, Laufzeit: 5 Jahre, Aufgabenträger: Zum Felde GmbH, Hamburg,  <a href="http://www.bid-hohebleichen.de/">http://www.bid-hohebleichen.de/</a></p> <p><b>- BID Lüneburger Straße</b> (Bezirkszentrum Harburg):                      Rechtsverordnung des Senat v. 10.03.2009, Budget: 549.000 Euro, Laufzeit: 3 Jahre, Aufgabenträger: Konsalt GmbH. Aktuell laufen die Vorbereitungen für ein zweites BID in der Lü-</p>	<p><b>Handelskammer Hamburg</b></p> <p>Bernd Reichhardt                      Syndikus                      Geschäftsbereich Starthilfe &amp; Unternehmensförderung                      Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg                      Tel.: (040) 361 38 - 271, Fax: (040) 361 38 - 299                      E-Mail: <a href="mailto:Bernd.Reichhardt@hk24.de">Bernd.Reichhardt@hk24.de</a></p> <p>Heiner Schote                      Stv. Geschäftsführer                      Abteilung Handel                      Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg                      Tel.: (040) 361 38 - 275, Fax: (040) 361 38 - 299                      E-Mail: <a href="mailto:Heiner.Schote@hk24.de">Heiner.Schote@hk24.de</a></p> <p>Michael Kuhlmann                      Abteilung Handel                      Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg                      Tel.: (040) 361 38 - 277, Fax: (040) 361 38 - 299                      E-Mail: <a href="mailto:Michael.Kuhlmann@hk24.de">Michael.Kuhlmann@hk24.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Regelmäßige Veranstaltungen für BID-Initiativen, insbesondere BID-Erfahrungsaustausch (seit 2006)</p>		<p>neburger Straße (ab 2012).  <a href="http://www.bid-lueneburgerstrasse.de">www.bid-lueneburgerstrasse.de</a></p> <p><b>- BID Neuer Wall 2.0</b> (Innenstadt):                      Laufzeit 5 Jahre – rd. 3,2 Mio. Euro                      Gestartet am 01.10.2010. Maßnahmen rund um Service und Marketing: Districtmanagement, Einsatz von Servicemitarbeitern, zusätzliche Reinigungen, Pflege saisonaler Bepflanzungen, Modernisierung der Weihnachtsbeleuchtung.                      Aufgabenträger: Otto-Wulff Bauunternehmen GmbH &amp; Co KG, Hamburg –                      Das BID Neuer Wall 2.0 setzt die Arbeit des ersten BID Neuer Wall fort (Lenkungsausschuss seit März 2004, Antrag Juli 2005, bei 8,7% Gegenstimmen angenommen, Laufzeit 5 Jahre: 1.10.2005-30.9.2010, Bauarbeiten im Sommer 2006 abgeschlossen).  <a href="http://www.bid-neuerwall.de">www.bid-neuerwall.de</a></p> <p><b>- BID Ochsenzoll („OXBID“)</b> (Nahversorgungszentrum in Langenhorn), angrenzend an ein PACT-Projekt im schleswig-holsteinischen Norderstedt:                      Maßnahmen: Installierung eines Quartiersmanagements, Marketing- und PR-Aktivitäten sowie kleinere städtebauliche Maßnahmen, Rechtsverordnung des Senats vom 13.04.2010, Budget: ca. 173.000 Euro, Laufzeit: 3 Jahre, Aufgabenträger: CIMA Lübeck, <a href="http://www.oxbid.de">www.oxbid.de</a></p> <p><b>- BID Opernboulevard</b> (Innenstadt):                      Ziel: hohe Aufenthaltsqualität auf der rund 300 Meter langen Dammtorstraße. Start: 09.04.2011, Laufzeit 3 Jahre, Investitionsvolumen insgesamt rund 4,7 Mio Euro (PPP), davon rund 2,25 Mio. Euro durch das BID. Landschaftsplanerisches Konzept: Breimann und Bruun, Landschaftsarchitekten, Verkehrsplanung: Argus, Aufgabenträger: Otto Wulff BID-GmbH. <a href="http://www.bid-opernboulevard.de/">http://www.bid-opernboulevard.de/</a></p> <p><b>- BID Passagenviertel</b> (Innenstadt):                      Ziel: Das BID Passagenviertel, das die Großen Bleichen und Teile der Poststraße umfasst, soll die Lücke zwischen dem BID Neuer Wall und dem BID Hohe Bleichen schließen. Umgestaltung des öffentlichen Raums, Neugestaltung der Fahrbahnen und Gehwege. Start: 03.08.2011, Laufzeit 5 Jahre, Budget: rund 5,1 Mio. Euro. Aufgabenträger: Zum Felde GmbH</p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p><a href="http://www.bid-passagenviertel.de/">http://www.bid-passagenviertel.de/</a></p> <p>- <b>2. BID Sachsentor II</b> (Bezirkszentrum Bergedorf): Quartiersmanagement, Werbemaßnahmen, Veranstaltungen und Maßnahmen zur Erhöhung des Sauberkeitsstandards, Rechtsverordnung des Senats vom 16.06.2009, Budget: 600.000 Euro, Laufzeit: 5 Jahre, Aufgabenträger: Wirtschaft und Stadtmarketing für die Region Bergedorf. – Das BID Sachsentor II setzt die Arbeit des ersten BID fort (Budget: 150.000 Euro, Antrag bei nur 4,7% Gegenstimmen angenommen, Laufzeit 3 Jahre: 24.8.2005-23.8.2008). <a href="http://www.bid-1.de">www.bid-1.de</a></p> <p>- <b>BID Tibarg</b> (Stadtteilzentrum von Niendorf): Konstituierende Sitzung im März 2009, 2.9.2009 Grundeigentümerversammlung, Maßnahmen: Stadtgestaltung, Beleuchtung, Standortmarketing sowie Weiterführung des Quartiersmanagements. Budget: 1,75 Mio. Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Rechtsverordnung des Senats vom 26.11.2010, Inkrafttreten: 30.11.2010. <a href="http://www.bid-tibarg.de">www.bid-tibarg.de</a></p> <p>- <b>BID Wandsbek-Markt:</b> Laufzeit 5 Jahre, Rechtsverordnung des Senats vom 08.07.2008; Budget: 3.990.000,00 Euro, davon rd. 3,5 Millionen für die Baumaßnahmen einschließlich der Planungs- und der Finanzierungskosten. Für ohnehin erforderliche Grundsanierung der Nebenflächen weitere 750.000 Euro durch Stadt Hamburg, Aufgabenträger: Otto-Wulff Bauunternehmen GmbH &amp; Co KG, Hamburg, <a href="http://www.bid-wandsbek.de">www.bid-wandsbek.de</a></p> <p><b>BIDs in Vorbereitung:</b></p> <p><b>BID Mönckebergstraße</b> (Innenstadt): Im Rahmen des BID soll ein neues Beleuchtungskonzept mit unterschiedlichen Funktionen (Verkehrs-, Fassaden-, Event- und Weihnachtsbeleuchtung) realisiert werden. Initiator ist der Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V., Budget: rund 2 Mio. Euro, Umsetzung voraussichtlich 2012</p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p><b>- BID Nikolai-Quartier</b> (Innenstadt): Konstituierende Sitzung des Lenkungsausschusses am 03.03.2008, Gestaltungskonzept: Breimann &amp; Bruun / Arch. Martin Hecht vom Lenkungsausschuss ausgewählt; Aufgabenträger: Otto Wulff Bauunternehmung GmbH (Entscheidung des Lenkungsausschusses 29.10.2009), BID-Antrag wird für Anfang 2012 erwartet, Budget voraussichtlich ca. 10 Mio. Euro. Aufwertung des innerstädtischen Quartiers rund um Rathaus, Handelskammer und Hopfenmarkt und Stärkung seiner Funktion als Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort. <a href="http://www.bid-nikolaiquartier.com">www.bid-nikolaiquartier.com</a></p> <p><b>BID Reeperbahn</b> (St. Pauli) Ziel: Ein vom BID finanziertes Quartiersmanagement soll die Marketingaktivitäten für das Vergnügungsviertel professionalisieren. Maßnahmen: Erstellung eines Marketingkonzepts, Internetauftritt, Eventorganisation, Orientierungshilfe und zusätzliche Reinigungsleistungen. Aufgabenträger: ASK Hassenstein + Pfadt GmbH</p> <p><b>BID Rissen</b> Im Sommer 2011 hat sich erneut eine Initiative zur Gründung eines BID in der Wedeler Landstraße gebildet. Gegen den BID-Antrag hatten 2009 mehr als 1/3 der Grundeigentümer gestimmt hatten. Nun soll ein neues Konzept erstellt werden, um das Stadtteilzentrum nachhaltig zu stärken.</p> <p><b>BID Sand/Hölertwiete</b> (Harburger Innenstadt): Auftaktveranstaltung und Gründung eines Lenkungsausschusses am 30.8.2011; Ziele: städtebauliche Aufwertung, Profilierung als „Quartier der Spezialisten“ und Quartiersmanagement in enger Kooperation mit dem Citymanagement Harburg.</p> <p>Weitere Initiativen in den Stadtteilzentren Osterstraße (Eimsbüttel) und am Steindamm (St. Georg)</p> <p>Aktuelle Informationen zu den BID-Initiativen in Hamburg unter <a href="http://www.hk24.de/bid">www.hk24.de/bid</a></p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
Hessen	<p>BID-Initiative der CDU und der SPD-Landtagsfraktionen auf Anregung hessischer IHKs". BID-Initiative der CDU-Landtagsfraktion. 13. Juni 2005 öffentliche Fraktionsanhörung im Landtag. Entwurf für ein „Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren“ Der Ansatz der CDU-Fraktion zur Übertragung der BID-Idee auf Hessen und zur Erarbeitung eines Gesetzentwurfs wird von den hessischen IHKs begrüßt. Nach Überprüfung der Umsetzbarkeit der BID-Idee auf Hessen, sollte ein Gesetzesentwurf erarbeitet und vorgelegt werden. Gesetzentwurf der CDU-Fraktion vom 13.09.05 für ein Gesetz zur Stärkung von innerstädtischen Geschäftsquartieren (INGE). Zustimmung von der SPD. FDP lehnt Landesgesetz ab und fordert freiwilligen Ansatz.</p> <p>10.11.05: Anhörung im Wiesbadener Landtag zum Gesetzentwurf zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere statt. Die verschiedenen Akteure haben in einer rund 3-stündigen Sitzung den Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses und dem Wirtschaftsminister ihre Position vorgetragen. Von fast allen wurde der Gesetzentwurf sehr begrüßt. Selbst die Stellungnahmen der ursprünglich eher kritisch eingestellten Handwerkskammer und des Einzelhandelsverbands waren positiv. Lediglich Herr Streim als Vertreter von Haus &amp; Grund Hessen lehnte den Gesetzentwurf ab.</p> <p>20.12.2005: Verabschiedung des Hessischen BID-Gesetzes</p> <p>01.01.2006: Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere (INGE) mit einer Befristung auf fünf Jahre.</p> <p>Januar bis August 2010: Umfassende Evaluation mit allen beteiligten Akteuren und Erarbeitung eines geänderten Gesetzes durch das Hessische Wirtschaftsministerium</p>		<p>- <b>BID Seltersweg e.V.</b>, seit 1.10.2006          - <b>BID Katharinviertel e.V.</b>, seit 1.1.2007          - <b>BID Marktquartier e.V.</b>, seit 1.1.2007          - <b>BID Theaterpark e.V.</b>, seit 1.1.2007          Lage: der größte Teil der Innenstadt.          Laufzeit: 5 Jahre.          Finanzvolumen: insgesamt gut 2 Mio. €          Offenlegungen: waren 2006          Widerspruchsquoten: 0% - 8%</p> <p>Die vier BIDs arbeiten unter der gemeinsamen Dachmarke "Gießen entdecken" und mit einem abgestimmten werblichen Auftritt. Konzeptführung und Begleitung der Vorbereitungsphase durch die IHK Gießen-Friedberg mit Unterstützung des Büros Heinze &amp; Partner. Durch Maßnahmen der Stadtgestaltung, gemeinsame Hausmeisterdienste, einen neuen werblichen Auftritt, gemeinsames Management usw. soll die Attraktivität der Innenstadt erhöht werden.  <a href="http://www.giessen-entdecken.de/">http://www.giessen-entdecken.de/</a></p> <p>Die Verlängerung der Laufzeiten um weitere fünf Jahre ist geplant und in den BIDs Seltersweg und Marktquartier bereits mit 0 % Widerspruch beschlossen.</p> <p><b>Baunatal</b>          - <b>BID- Baunatal</b>          Satzungsbeschluss: 17.03.2009          Finanzvolumen: 40.000 €/ Jahr          Aufgabenschwerpunkte: Werbemaßnahmen, Aufwertung öffentlicher Raum, Weihnachtsbeleuchtung, Veranstaltungen</p> <p><b>Offenbach</b>          - <b>BID – Innenstadt Offenbach</b>          Satzungsbeschluss: November 2010          Start des BIDs: 01.01.2011          Finanzvolumen: 190.000 €/ Jahr          Laufzeit: 5 Jahre          Aufgabenschwerpunkte: Aufwertung öffentlicher Raum, Licht, Marketing, Veranstaltungen, Service für Hauseigentümer, BID-Management          Begleitung BID-Prozess: Büro Heinze und Partner, Dortmund          Enge Verknüpfung mit dem Förderprogramm          Aktive Kernbereiche</p> <p><b>Kassel</b>          - <b>BID - "Untere Königsstraße"</b></p>	<p><b>Land Hessen und Initiativen Offenbach und Langen</b>          Frank Achenbach          Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKs          Federführer Raumordnung / Stadtentwicklung          IHK Offenbach am Main          Geschäftsbereich Wirtschaftspolitik          Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main          Tel: 069 8207-247          Fax: 069 8207-249          E-Mail: <a href="mailto:achenbach@offenbach.ihk.de">achenbach@offenbach.ihk.de</a></p> <p><b>Initiative Gießen</b>          Jessica Volke          Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg          Referentin - Geschäftsbereich Standortpolitik          Goetheplatz 3, 61169 Friedberg          Tel.: (0 60 31) 609-2020, Fax: (0 60 31) 609-52020          E-Mail: <a href="mailto:volke@giessen-friedberg.ihk.de">volke@giessen-friedberg.ihk.de</a></p> <p><b>Initiativen Kassel und Baunatal</b>          Christine Neumann          Referentin Geschäftsfeld Standortpolitik und Unternehmensförderung          IHK Kassel          Tel.: +49 561 7891-322          Fax: +49 561 7891-290          E-Mail: <a href="mailto:Christine.Neumann@kassel.ihk.de">Christine.Neumann@kassel.ihk.de</a></p> <p><b>Initiative Wiesbaden</b>          Sabine Köth          Industrie- und Handelskammer Wiesbaden          Geschäftsbereichsleiterin Branchenthemen, -projekte, Branchenforen, -treffen          Wilhelmstr. 24-26          65183 Wiesbaden          Postfach 34 60          65024 Wiesbaden          (06 11) 15 00 -1 59   Fax -1 65          E-Mail: <a href="mailto:s.koeth@wiesbaden.ihk.de">s.koeth@wiesbaden.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>September 2010: Beschlussfassung durch den hessischen Landtag in zweiter Lesung</p> <p>06.10.2010 Inkrafttreten des überarbeiteten INGE-Gesetzes mit einer Befristung auf fünf Jahre</p> <p>Wesentliche Änderungen im neuen Gesetz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit der Weitergabe von Eigentümer-Adressdaten vor der formellen Antragstellung</li> <li>• Möglichkeit der Befreiung von Wohneigentum</li> <li>• Einführung einer Kappungsregel für besonders hohe Einheitswerte</li> </ul>		<p>Ein Maßnahmen- und Finanzierungsplan für das BID Untere Königsstraße wurde erstellt. Antragsphase mit Öffentlichkeitsbeteiligung wurde eingeleitet. Der Antrag allerdings zunächst zurückgezogen. Das Verfahren ruht.</p> <p><b>- BID - "Wilhelmstraße"</b> Initialphase</p> <p><b>Langen</b> <b>- BID Langen – Untere Bahnstraße</b> Offenlage des Antrags Juli / August 2011, Negativquorum erreicht, enge Verknüpfung mit dem Förderprogramm Stadtumbau in Hessen.</p> <p><b>- Wiesbaden:</b> Aufaktveranstaltung zum Thema BIDs im Rahmen des IHK-Handelsforums im Juni 2004. Vorgespräche mit der Interessengemeinschaft „In der Taunusstrasse e.V.“ seit Sept. 2004. IHK-Veranstaltung mit den Immobilieneigentümern der Taunusstraße. Delegation (Vertreter von IHK, Taunusstraße, Amt für Wirtschaft) nach Hamburg/BID Bergedorf. Der Antrag auf Gründung eines BIDs Taunusstraße wurde gestellt. Die Offenlegung findet vom 23.02. bis 06.03.2007 statt."(3 Jahre, ca. 50 Eigentümer, 210.000 €). 30.03.07 Grundeigentümer sprechen sich mehrheitlich gegen die Initiative aus. BID-Antrag wird vom BID-Verein aus formalen Gründen zurückgezogen.</p>	
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelaufen			
<b>Niedersachsen</b>	<p><b>BID-Initiative der Wirtschaft</b></p> <p>Informationsveranstaltung der niedersächsischen IHKs zum Thema BID am 5. Juli 2005</p> <p>11.11.2005: Einstimmig verabschiedeter Entschließungsantrag des Landtages auf Berichterstattung der Landesregierung über Entwicklungen zum Thema BID in den anderen Bundesländern, zur Einschätzung der Notwendigkeit und der Voraussetzungen einer Etablierung von</p>	<p>Politische Beschlusslage offen</p> <p>Beteiligte Ministerien: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (Federführung); Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr; Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport</p> <p>Rechtliche Problemlagen werden durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr intensiv geprüft</p>	<p>In Oldenburg gibt es ein Modellprojekt auf freiwilliger Basis. Die Umgestaltung der "Haarenstraße" wurde auf Initiative der Immobilienbesitzer vorangetrieben und umgesetzt. Ebenso ein Projekt in der „Lange Straße“. Das Projekt ist abgeschlossen. Darüber hinaus sind bislang keine weiteren Projekte gestartet worden.</p> <p>Aus einzelnen Städten liegen veröffentlichte Voten für die Schaffung eines gesetzlichen Rahmens für BIDs vor, wie z.B. Braunschweig, Celle, Cloppenburg, Hildesheim, Jever, Nordenham, Peine, Wolfenbüttel.</p>	<p><b>IHK Braunschweig</b> Dr. Klaus Hüttinger, stellv. Hauptgeschäftsführer, Leiter der Abteilung Handel, Dienstleistungen, Außenwirtschaft, Öffentliche Finanzierungshilfen Brabantstr. 11, 38100 Braunschweig Tel.: (05 31) 47 15 247, Fax: (05 31) 47 15 147 E-Mail: <a href="mailto:huettinger@braunschweig.ihk.de">huettinger@braunschweig.ihk.de</a></p> <p><b>IHK für Ostfriesland und Papenburg</b> Reinhard Hegewald, Geschäftsführer Ringstr. 4, 26721 Emden Tel.: (0 49 21) 89 01-32, Fax: (0 49 21) 89 01-92 32 E-Mail: <a href="mailto:reinhard.hegewald@emden.ihk.de">reinhard.hegewald@emden.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>BIDs in Niedersachsen und zur möglichen Vorgehensweise bei der Umsetzung unter der Voraussetzung einer positiven Beurteilung des Instruments</p> <p>29.11.2005: Öffentliche Diskussion in der FDP-Landtagsfraktion über BIDs</p> <p>Gesetzesantrag der Grünen vom 24.01.2006 auf Basis des Hamburger BID-Gesetzes</p> <p>03.02.2006: Öffentliche Anhörung im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landtags</p> <p>09.11.2006: Zum Abschluss der Entschließung "Einzelhandels- und Dienstleistungszentren stärken" bittet der Landtag die Landesregierung, bis zum 31.03.2007 Bericht zu erstatten über erste Erfahrungen und Einschätzungen aus Hamburg mit dem dort eingeführten Modell, über Erfahrungen mit auf Selbstverpflichtung und Freiwilligkeit basierenden Modellen anderer Länder, zu Voraussetzungen für eine Etablierung von BIDs auch in Niedersachsen, bei positiver Beurteilung zu konkreten - ggf. zunächst modellhaften - Umsetzungsmöglichkeiten.</p> <p>Die Unterrichtung des Landtages erfolgt am 04.04.2007.</p> <p>-20.12.2006: Sondierungsgespräch im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit zur Eruierung möglicher Kriterien für eine Richtlinie zur Förderung von befristeten Modellprojekten auf freiwilliger Basis.</p> <p>An dem Wettbewerb "<b>Quartiersinitiative Niedersachsen QiN 2007</b>" zur Belebung der Innenstädte, der unter der Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit am 22. März 2007 gestartet wird, beteiligen sich 45 Projekte. Für den Wettbewerb stehen 1 Mio. Euro zur Verfügung. Förderzeitraum: 1 Jahr. Förder-</p>	<p>Veröffentlichte Meinung tendiert zu BID-Ansatz</p> <p>Das Land Niedersachsen stellt 2007 1 Mio. Euro in den Haushalt ein, um Modellvorhaben auf freiwilliger Basis zur Belebung der Innenstädte auf der Grundlage der neu in das BauGB eingeführten Öffnungsklausel (§ 171 f.) zu fördern. Die Gelder werden für den Wettbewerb QiN Quartiersinitiative Niedersachsen 2007" zur Verfügung gestellt. Auch für die Jahre 2008-2010 sind jeweils 1 Mio. Euro zur Durchführung des QiN-Wettbewerbs in den Landeshaushalt eingestellt worden.</p> <p>Für das Jahr 2011 hat der nds. Landtag keine Mittel für QiN bewilligt.</p>	<p>In Lüneburg (26.01.06) und Hannover (30.01.06) haben aktuell Informationsveranstaltungen zu BIDs stattgefunden.</p> <p>07.06.06 – BID-Informationsveranstaltung in Cloppenburg</p> <p><b>Folgende Projekte wurden zu Gewinnern des am 22.03.2007 gestarteten Wettbewerbs QiN Quartiersinitiative Niedersachsen 2007 ernannt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Alfeld (Leine)</b> (Einkaufszentrum Innenstadt): <a href="http://www.quin-alfeld.de">http://www.quin-alfeld.de</a></li> <li>- <b>Braunschweig</b> (Eigentümergebiet Bankplatz / Friedrich-Wilhelm-Straße): <a href="http://www.braunschweig.de/leben/stadtplanung_bauen/foerderung/quartiersmanagement/qin/">http://www.braunschweig.de/leben/stadtplanung_bauen/foerderung/quartiersmanagement/qin/</a></li> <li>- <b>Celle</b> (Innovativer Einkaufsführer): <a href="http://www.cellecity.de">http://www.cellecity.de</a></li> <li>- <b>Cloppenburg</b> (City-Center-Cloppenburg   becloppt lebendig!) <a href="http://www.cloppenburg.de">http://www.cloppenburg.de</a></li> <li>- <b>Cuxhaven</b> (Quartiersmanager Lotsenviertel): <a href="http://www.lotsenviertel.de">http://www.lotsenviertel.de</a></li> <li>- <b>Delmenhorst</b> (Innovatives Lichtkonzept): <a href="http://www.delmenhorst.de">http://www.delmenhorst.de</a></li> <li>- <b>Einbeck</b> (Brauereiquartier Einbeck), <a href="http://www.einbeck.de">http://www.einbeck.de</a></li> <li>- <b>Hannover</b> (Quartiersmanagement Südliche Innenstadt/Altstadt): <a href="http://www.hannover-city.de">http://www.hannover-city.de</a></li> <li>- <b>Hildesheim</b> (Neue Wege in Hildesheim – An diesen Quartieren kommen Sie nicht mehr vorbei): <a href="http://www.hildesheim-blueht-auf.de/">http://www.hildesheim-blueht-auf.de/</a></li> <li>- <b>Holzminden</b> (Holzminden macht Sinn): <a href="http://www.holzminden.de/qin.html">http://www.holzminden.de/qin.html</a></li> <li>- <b>Lingen (Ems)</b> (Fußgängerzone Lingen (Ems)- in neuer Blüte): <a href="http://www.lingen.de">http://www.lingen.de</a></li> <li>- <b>Lönigen</b> (Belebung der Innenstadt Lönigen): <a href="http://www.loeningen.de">http://www.loeningen.de</a></li> <li>- <b>Lüneburg</b> (Lüneburg-City: Die gepflegte Stadt): <a href="http://www.lueenburg.de">http://www.lueenburg.de</a></li> <li>- <b>Neuenkirchen</b> (Neuenkirchen in Bewegung), <a href="http://www.neuenkirchen-os.de">http://www.neuenkirchen-os.de</a></li> <li>- <b>Nordhorn</b> (Quartiersinitiative Firnhaberstraße): <a href="http://www.firnhaberstrasse.de">http://www.firnhaberstrasse.de</a></li> <li>- <b>Osterholz-Scharmbeck</b> (WerkStadt Innenstadt) <a href="http://www.osterholz-scharmbeck.de">http://www.osterholz-scharmbeck.de</a></li> <li>- <b>Quakenbrück</b> (Aufwertung Farwicker Straße als „Nabelschnur für die Entwicklung der Innen-</li> </ul>	<p><b>IHK Hannover</b> Hans-Hermann Buhr, Referent für Handel und Tourismus Schiffgraben 49, 30175 Hannover Tel.: (05 11) 31 07-3 77, Fax: (05 11) 31 07-4 35 E-Mail: <a href="mailto:buhr@hannover.ihk.de">buhr@hannover.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Lüneburg-Wolfsburg</b> Martin Exner, Leiter Standortpolitik Am Sande 1, 21335 Lüneburg Tel.: (0 41 31) 7 42 1 47, Fax: (0 41 31) 7 42 2 47 E-Mail: <a href="mailto:exner@lueenburg.ihk.de">exner@lueenburg.ihk.de</a></p> <p><b>Oldenburgische IHK</b> Carola Havekost, Geschäftsführerin Moslestr. 6, 26122 Oldenburg Tel.: (04 41) 22 20 300, Fax: (04 41) 22 20 53 01 E-Mail: <a href="mailto:havekost@oldenburg.ihk.de">havekost@oldenburg.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Osnabrück-Emsland</b> Eckhard Lammers, Geschäftsführer Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück Tel.: (05 41) 353-210, Fax: (05 41) 353-212 E-Mail: <a href="mailto:lammers@osnabrueck.ihk.de">lammers@osnabrueck.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum</b> Jürgen Lutz, Geschäftsführer Am Schäferstieg 2, 21680 Stade Tel.: (0 41 41) 524-119, Fax: (0 41 41) 524-113 E-Mail: <a href="mailto:lutz@stade.ihk.de">lutz@stade.ihk.de</a></p> <p><b>Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration</b> Christian Kuthe Referatsleiter Städtebau, Bauleitplanung, Baukultur Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration Postfach 141, 30001 Hannover Tel: 0511 - 1205842 Fax: 0511 – 120995842 E-Mail: <a href="mailto:Christian.Kuthe@ms.niedersachsen.de">Christian.Kuthe@ms.niedersachsen.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>satz: max. 40 %. Der private Anteil soll 20 % nicht unterschreiten. In der Jurysitzung am 4./5. Juli werden 18 Siegerprojekte ausgewählt. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen des 13. IHK-Forums Stadtmarketing der niedersächsischen IHKs am 30. August 2007 in Hannover.</p> <p>Mit einer unveränderten Fördersumme von 1 Mio. Euro und auf der Basis unveränderter Förderkriterien wird am 20. März 2008 der neue Wettbewerb QiN 2008 gestartet. Die Preisverleihung an die 18 Siegerprojekte (bei 30 eingereichten Projekten) fand am 11. September 2008 im Rahmen des 14. IHK-Forums Stadtmarketing der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern in Hannover statt.</p> <p>Der 3. QiN-Wettbewerb 2009 wurde wie in den Vorjahren mit einer Fördersumme in Höhe von 1 Mio. Euro ausgestattet. Im Rahmen des 3. QiN-Wettbewerbs 2009 nominierte die Jury aus 21 Bewerbungen 13 Projekte als Gewinner</p> <p>Am 15. Februar 2010 wurde der 4. QiN-Wettbewerb gestartet. Am 24. Juni wählte die Jury aus 31 Bewerbungen die 20 Sieger aus. Die Preisverleihung erfolgte am 16. September im Rahmen des Kongresses "Innenstadt erhalten.entwickeln.beleben!"</p> <p>Am 2. Mai 2011 veranstaltete das Sozialministerium in Hannover den Kongress "Quartierserneuerung durch private Initiativen". Es wurden Leitgedanken, Ergebnisse und Bewertungen der Quartiersinitiative Niedersachsen vorgestellt.</p>		<p>stadt“) <a href="http://www.quakenbrueck.de">http://www.quakenbrueck.de</a>  <b>- Wolfenbüttel</b> (Quartiersinitiative Alte Heinrichstraße Wolfenbüttel)  <a href="http://www.wolfenbuettel.com/">http://www.wolfenbuettel.com/</a></p> <p><b>Folgende Projekte sind im Rahmen des Wettbewerbs QiN Quartiersinitiative Niedersachsen 2008 prämiert worden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Achim</b> (ACHIM WIRD SICHTBAR)</li> <li>- <b>Bad Iburg</b> (Schloßstrasse Bad Iburg - Königliche Gestaltung)</li> <li>- <b>Cuxhaven</b> (Quartiersmanager/in Lotsenviertel): <a href="http://www.lotsenviertel.de">http://www.lotsenviertel.de</a></li> <li>- <b>Einbeck</b> (Standort- und Quartiersgemeinschaft Innenstadt)</li> <li>- <b>Emden</b> (Zusammen bringen, was zusammen gehört)  <a href="http://www.emden.de/de/buergerinfo/stadteile/361_QIN.htm">http://www.emden.de/de/buergerinfo/stadteile/361_QIN.htm</a></li> <li>- <b>Fürstenau</b> (Fürstenau - Neues Leben in der Altstadt!)</li> <li>- <b>Ganderkesee</b> (Optimierung Ortskern Ganderkesee)  <a href="http://www.gemeindeganderkesee.de/ortskern.html">http://www.gemeindeganderkesee.de/ortskern.html</a></li> <li>- <b>Hamel</b> (Lebendige Wendenstraße)</li> <li>- <b>Hannover</b> (Quartiersmanagement Südliche Innenstadt/Altstadt): <a href="http://www.hannover-city.de">www.hannover-city.de</a></li> <li>- <b>Hildesheim</b> (platz für ideen - innenstädtische plätze in das bewusstsein rücken):  <a href="http://www.hildesheim-blueht-auf.de">http://www.hildesheim-blueht-auf.de</a></li> <li>- <b>Holzminden</b> (Holzminden macht Sinn - Stadt im Fluss): <a href="http://www.holzminden.de/qin.htm">http://www.holzminden.de/qin.htm</a></li> <li>- <b>Neustadt a. Rbge.</b> (Neustädter an die Leine - Platzerlebnis zwischen den Brücken)</li> <li>- <b>Nordenham</b> (Standortmarketing und Projektentwicklung für die Innenstadt Nordenham):  <a href="http://www.nordenham.de">http://www.nordenham.de</a></li> <li>- <b>Papenburg</b> (Qualitätsoffensive Hauptkanal)</li> <li>- <b>Rastede</b> (Residenzort Rastede ERLEBEN - Belebung des Urban Design):  <a href="http://www.rastede.de">http://www.rastede.de</a></li> <li>- <b>Stadthagen</b> (Quartiersinitiative Nordstadt):  <a href="http://www.buendnis-nordstadt.de/uploads/media/Satzung_final.pdf">http://www.buendnis-nordstadt.de/uploads/media/Satzung_final.pdf</a></li> <li>- <b>Steinfeld (Oldb.)</b> (Steinfelder Miteinander - Mittendrin): <a href="http://www.steinfeld.de">http://www.steinfeld.de</a></li> </ul> <p><b>Folgende Projekte gingen aus dem Wettbe-</b></p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p><b>werb QiN Quartiersinitiative Niedersachsen 2009 als Gewinner hervor:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bleckede</b> (Quartiersentwicklung Breite Straße/Hafen/Elbschloss) <a href="http://www.bleckede.de">http://www.bleckede.de</a></li> <li>- <b>Bohmte-Hunteburg</b> (Platz da! Wir sind Hunteburg)</li> <li>- <b>Braunschweig</b> (Das Friedrich-Wilhelm-Viertel – ein Quartier auf dem Weg zum Kultimage) <a href="http://www.braunschweig.de/leben/stadtplanung_bauen/foerderung/quartiersmanagement/qin/">http://www.braunschweig.de/leben/stadtplanung_bauen/foerderung/quartiersmanagement/qin/</a></li> <li>- <b>Buxtehude</b> (Standortinitiative Bahnhofstraße) <a href="http://www.stadtmarketing-buxtehude.de/">http://www.stadtmarketing-buxtehude.de/</a></li> <li>- <b>Delmenhorst</b></li> <li>- <b>Ganderkesee</b> (Barrieren überwinden) <a href="http://www.gemeindeganderkesee.de/ortskern.html">http://www.gemeindeganderkesee.de/ortskern.html</a></li> <li>- <b>Hannover</b> (Neugestaltung Luisenstraße – Ein Projekt mit gesamtwirtschaftlichem Engagement)</li> <li>- <b>Holzminden</b> (Holzminden macht Sinn – [ER]-Lebensraum Innenstadt, <a href="http://www.holzminden.de/qin.htm">http://www.holzminden.de/qin.htm</a></li> <li>- <b>Neuenkirchen</b> (Neuenkirchen bleibt in Bewegung), <a href="http://www.neuenkirchen-os.de">http://www.neuenkirchen-os.de</a></li> <li>- <b>Nienburg</b> (1000 Jahre Leinstraße Nienburg – und weiter geht's!) <a href="http://www.dietausendjaehrigelieinstrasse.de/">http://www.dietausendjaehrigelieinstrasse.de/</a></li> <li>- <b>Nordenham</b> (Nordenham – Innenstadt gemeinsam entwickeln!) <a href="http://www.nordenham.de">http://www.nordenham.de</a></li> <li>- <b>Ostercappeln-Venne</b> (Venne – im Kern gesund) <a href="http://www.ostercappeln.de/staticsite/staticsite.php?menuid=244&amp;topmenu=244&amp;keepmenu=inactive">http://www.ostercappeln.de/staticsite/staticsite.php?menuid=244&amp;topmenu=244&amp;keepmenu=inactive</a></li> <li>- <b>Stadthagen</b> (Vom Hundemarkt zum Zukunftsraum – Visionen für die Nordstadt), <a href="http://www.stadthagen.de">http://www.stadthagen.de</a></li> </ul> <p><b>Folgende Projekte gingen aus dem Wettbewerb QiN 2010 als Gewinner hervor:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Ankum</b> (Aktiv für Ankum!) <a href="http://www.ankum.de">http://www.ankum.de</a></li> <li>- <b>Bad Bederkesa, Flecken</b> (Bad Bederkesa - Wir machen unseren Ortskern fit für die Zukunft!) <a href="http://www.bad-bederkesa.de/buerger/qin.html?navid=43">http://www.bad-bederkesa.de/buerger/qin.html?navid=43</a></li> </ul>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>- <b>Bardowick, Flecken</b> (Jetzt oder nie: Pieperstraße und Große Straße stellen sich auf und werden aktiv!), <a href="http://www.bardowick.de/">http://www.bardowick.de/</a></p> <p>- <b>Bohmte</b> ("Raum für Mehr")</p> <p>- <b>Emden</b> (QiN - Ein Gewinn für das Faldern-Quartier) <a href="http://www.emden.de/de/buergerinfo/stadtteile/361_QiN_2010.htm">http://www.emden.de/de/buergerinfo/stadtteile/361_QiN_2010.htm</a></p> <p>- <b>Emsbüren</b> (Markt/In der Maate: " Vom Hinterhof zur Ortsmitte"), <a href="http://www.emsbueren.de/">http://www.emsbueren.de/</a></p> <p>- <b>Göttingen</b> (Beleben durch Verbinden), <a href="http://www.goettingen.de/">http://www.goettingen.de/</a></p> <p>- <b>Helmstedt</b> ("Herzstück Neumärker"), <a href="http://www.neumaerkerstrasse.de/">http://www.neumaerkerstrasse.de/</a></p> <p>- <b>Hildesheim</b> (Charmant &amp; kompetent - Wegweisend), <a href="http://www.hildesheim-blueht-auf.de/">http://www.hildesheim-blueht-auf.de/</a></p> <p>- <b>Leer</b> ("Büntingplatz als erster Impulsgeber - die Leerer Altstadt startet durch"), <a href="http://www.stadt-leer.de">http://www.stadt-leer.de</a></p> <p>- <b>Nienburg</b> (1000 Jahre Leinstraße - und weiter geht's), <a href="http://www.dietausendjaehrigelieinstrasse.de/">http://www.dietausendjaehrigelieinstrasse.de/</a></p> <p>- <b>Nordenham</b> (WeserWasserLicht), <a href="http://www.nordenham.de">http://www.nordenham.de</a></p> <p>- <b>Osnabrück</b> (Quartiersmanagement Heger-Tor-Viertel), <a href="http://www.osnabrueck.de">http://www.osnabrueck.de</a></p> <p>- <b>Ostercappeln</b> (Starke Mitte - Lebenswertes Zentrum), <a href="http://www.ostercappeln.de">http://www.ostercappeln.de</a></p> <p>- <b>Salzgitter</b> (Salzgitter-Bad "Wir geben der Altstadt die Würze"), <a href="http://www.altstadt-salzgitter-bad.de/index.php?id=qin">http://www.altstadt-salzgitter-bad.de/index.php?id=qin</a></p> <p>- <b>Seevetal</b> ("Schulstraße" im Gemeindeteil Maschen), <a href="http://www.rathaus-seevetal.de">http://www.rathaus-seevetal.de</a></p> <p>- <b>Springe</b> ("Uns geht ein Licht auf! - Licht am Markt!"), <a href="http://www.stadtmarketing-springe.de/home/">http://www.stadtmarketing-springe.de/home/</a></p> <p>- <b>Wittingen</b> (Wittingen .....warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah?)</p> <p>- <b>Wolfenbüttel</b> ("Leben und Arbeiten zwischen Schlossplatz und Ziegenmarkt" - ein Gestaltungsregelwerk für die Fußgängerzone)</p> <p>- <b>Wolfsburg</b> ( Belebung durch Wandel - Kampstraße in Wolfsburg-Fallersleben)</p> <p>Die Abschlussdokumentationen der Projekte aus den Jahren 2007/2008, die Kurzprofile der Projekte aus den Jahren 2009/2010 und weitere Informationen über die Quartiersinitiative Niedersachsen: <a href="http://www.qin-niedersachsen.de">http://www.qin-niedersachsen.de</a></p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			Der Wettbewerb ist abgelaufen. Es werden keine weiteren Städtebaufördermittel zur Verfügung gestellt.	
Nordrhein-Westfalen	<p>Seit 2004 fördert das Städtebauministerium NRW im Rahmen der Landesinitiative "Stadtmarketing der 2. Generation" die Umsetzung des BID-Ansatzes unter der Bezeichnung "Immobilien- und Standortgemeinschaften". Ziel des Förderprogramms ist die Bildung von Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISG) zu unterstützen. Der Zusammenschluss von Haus- und Grundbesitzer sowie Gewerbetreibende und Freiberufler mit öffentlichen Planungsträgern soll zur nachhaltigen Aufwertung des städtischen und gewerblichen Umfelds unterstützt werden. Die Mitgliedschaft in einer ISG basiert – im Gegensatz zum nordamerikanischen BID-Modell – auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.</p> <p>Im Rahmen des <b>1. Nationalen BID-Kongress in Wuppertal am 15.11.2005</b> fordern die IHKs - aufgrund der in den ISG-Projekten gesammelten Erfahrungen - eine landesgesetzliche Grundlage für BIDs in NRW. Das Ministerium für Bauen und Verkehr wollte hingegen die ISG-Förderung fortsetzen und ISGs auf freiwilliger Basis belassen.</p> <p><b>Februar 2006:</b> Spitzengespräch des Ministeriums für Bauen und Verkehr, der IHK-Vereinigung NRW und dem Einzelhandelsverband Nordrhein- Westfalen bzgl. eines möglichen Gesetzgebungsverfahrens. Positives Votum der IHKs und des Einzelhandelsverbandes für ein BID-Gesetz.</p> <p><b>Oktober 2006:</b> Im Rahmen einer durch die NRW IHKs und dem Einzelhandelsverband NRW durchgeführten Befragung zum Thema "ISG" beteiligten sich rd. 22% aller Werbegemeinschaften des Landes. Dabei geben 95 % der Werbegemeinschaften an, sich bereits mit der ISG-Idee beschäftigt haben und auch eine ISG</p>	<p><b>ISG-Ansatz</b></p> <p>Aufbau von ISGs auf freiwilliger Basis und unter Zuhilfenahme von Landesförderung (60%), 40% der Gesamtkosten sind zwischen Kommunen und Privaten in ihrer Verteilung frei auszuhandeln. Der Mindestbeitrag von Kommune und Privaten beträgt 10%.</p> <p>ISG-Ansatzes - Zwischenfazit der IHKs</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die ISG-Landesförderung hat sich als sinnvolles Instrumentarium bewährt. Ausreichend funktionsfähige Initiativen werden an vielen Standorten vermutlich nur im Ergebnis eines solchen landesseitigen Engagements etabliert werden können. Dies gilt insbesondere für Standorte, die einen erheblichen wirtschaftlichen Funktionsverlust zu verzeichnen haben.</li> <li>2. Das auf Freiwilligkeit basierende Modell der Immobilien- und Standortgemeinschaften hat in Nordrhein- Westfalen zu einer neuen Qualität der privat-öffentlichen Zusammenarbeit geführt. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Einbindung von Haus- und Grundeigentümern in die Revitalisierung innerstädtischer Standorte.</li> <li>3. Aufgrund der vielschichtigen und von hoher Qualität geprägten Aufgaben- und Organisationsentwicklung hat sich ein Teil der ISG-Pilotprojekte den Status der "BIDs to come" erworben.</li> <li>4. Trotz größtem Engagements der beteiligten Akteure, der deutlichen Professionalisierung und zahlreicher innovativer Projekte stößt die Mobilisierung und Einbindung der Immobilieneigentümer und der Gewerbetreibende im Rahmen des ISG-Ansatzes an Grenzen.</li> <li>5. Die ISGs - verstanden als "BIDs to come" -</li> </ol>	<p><b>Erstes BID / ISG auf landesgesetzlicher Grundlage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ISG Karl-Meyer-Straße – Gelsenkirchen Rotthausen</b>, Satzungsbeschluss am 15.12.2011, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget: 56.000 EUR inkl. 3 % gemeindlicher Kostenpauschale</li> </ul> <p><b>ISG / BIDs in Vorbereitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Aachen</b> (Dahmengraben, Kleine Adalbertstraße), <a href="http://www.kleine-adalbertstrasse.de">http://www.kleine-adalbertstrasse.de</a></li> <li>- <b>Bergisch-Gladbach</b> (Hauptstraße, <a href="http://www.isg-bergischgladbach.de">http://www.isg-bergischgladbach.de</a>)</li> <li>- <b>Bocholt</b> (Nordstraße), <a href="http://www.nordstrasse.de">http://www.nordstrasse.de</a></li> <li>- <b>ISG Recklinghausen</b> - Die SWIG - Süder Werbe- und Interessengemeinschaft e.V. (<a href="http://www.recklinghausen-sued.de">www.recklinghausen-sued.de</a>) bereite die Installation einer ISG an der Bochumer Straße vor.</li> </ul> <p><b>BIDs / ISGs auf freiwilliger Basis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bochum</b> (Bermuda3Eck), <a href="http://www.bermuda3eck.de">http://www.bermuda3eck.de</a></li> <li>- <b>Bochum (Das Quartier)</b> <a href="http://das-quartier.de/">http://das-quartier.de/</a></li> <li>- <b>Detmold</b>, ISG Krumme Straße, <a href="http://krummestrasse.de/index/home.html">http://krummestrasse.de/index/home.html</a></li> <li>- <b>Dortmund</b> (Rosenkarree), <a href="http://www.rosenviertel.de">http://www.rosenviertel.de</a></li> <li>- <b>Düsseldorf</b> (Graf-Adolf-Straße), <a href="http://www.graf-adolf-strasse.de">http://www.graf-adolf-strasse.de</a></li> <li>- <b>Duisburg</b>, ISG Wallquartier e.V., <a href="http://www.ihk-niederrhein.de/tw-Archiv/2011/07-08/Q30.pdf">http://www.ihk-niederrhein.de/tw-Archiv/2011/07-08/Q30.pdf</a></li> <li>- <b>Duisburg (Meiderich)</b>, <a href="http://www.meidericher-city-management.de">http://www.meidericher-city-management.de</a></li> <li>- <b>Essen</b> (City Nord), <a href="http://www.essen-city-nord.de">http://www.essen-city-nord.de</a></li> <li>- <b>ISG Gelsenkirchen Altstadt:</b> ISG "City Initiative Gelsenkirchen e.V. (<a href="http://www.gelsenkirchen-city.de">www.gelsenkirchen-city.de</a>). Hier haben</li> </ul>	<p><b>IHK Mittleres Ruhrgebiet</b> Stefan Postert Geschäftsbereichsleiter Handel, Stadtentwicklung Gesundheitswirtschaft, Demografie Ostring 30-32, 44787 Bochum Tel.: [02 34] 91 13 - 135 / -136 Fax: [02 34] 91 13 - 336 / -235 Mobil: [01 73] 72 51 52 8 E-Mail: <a href="mailto:postert@bochum.ihk.de">postert@bochum.ihk.de</a></p> <p>Jennifer Duggen Sachgebietsleiterin Handel Geschäftsbereich Handel, Stadtentwicklung, Gesundheitswirtschaft, Demografie Ostring 30-32, 44787 Bochum Telefon: 0234/9113-248, Fax: 0234/9113-336 E-Mail: <a href="mailto:duggen@bochum.ihk.de">duggen@bochum.ihk.de</a></p> <p><b>Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen</b> Jens von Lengerke Stellv. Geschäftsführer für Handel und Verkehr Sentmaringer Weg 61, D - 48151 Münster Tel.: +49 (251) 707-224 Fax: +49 (251) 707-8224 E-mail: <a href="mailto:lengerke@ihk-nordwestfalen.de">lengerke@ihk-nordwestfalen.de</a> <a href="http://www.ihk-nordwestfalen.de">http://www.ihk-nordwestfalen.de</a></p> <p>Marcus Stimler Rathausplatz 7   45894 Gelsenkirchen-Buer <a href="http://www.ihk-nordwestfalen.de">http://www.ihk-nordwestfalen.de</a> Telefon +49 209 388 116   Telefax +49 209 388 81116 stimler@ihk-nordwestfalen.de</p> <p><b>Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg - Wesel – Kleve zu Duisburg</b> Heike Benecke Referentin Handel, Stadtmarketing &amp; Tourismus Mercatorstr. 22-24,47051 Duisburg Tel.: +49 (2 03) 28 21-257 E-Mail: <a href="mailto:benecke@niederrhein.ihk.de">benecke@niederrhein.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Mittlerer Niederrhein</b> Andrée Haack Geschäftsführer Starthilfe und Unternehmensförderung</p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>gründen zu wollen. 71% aller Befragten könnten sich die Gründung einer ISG auch unter der Voraussetzung vorstellen, dass ein ISG-Gesetz verabschiedet würde, dass alle Immobilieneigentümer in einem Quartier – auch diejenigen, die nicht zustimmen – zu einer Mitgliedschaft verpflichten würde.</p> <p>Federführung für das Landesgesetzgebungsverfahren liegt beim Ministerium für Bauen und Verkehr.</p> <p><b>Juni 2007:</b> Die Landesregierung hat den Gesetzentwurf für ein nordrhein-westfälisches BID-Gesetz (Gesetz über Immobilien- und Standortgemeinschaften – ISGG NRW) beschlossen. In seiner Grundkonzeption orientiert sich der Gesetzentwurf an bestehenden Landesgesetzen. In NRW kommt ein BID bzw. eine ISG mit einer Abgabepflicht aller betroffenen Grundeigentümer und Erbbauberechtigte zustande, wenn nicht mehr als 25% der Eigentümer (nach Zahl oder Fläche) widersprechen. Das Aufgabenabkommen abzüglich einer Verwaltungspauschale steht der ISG zur Durchführung des Maßnahmen- und Finanzierungskonzeptes zu. Jedoch weist das nordrhein-westfälische BID-Modell auch eine Reihe von Besonderheiten auf. So soll zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen die Immobilien- und Standortgemeinschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet und selbst Vertragspartner der Gemeinde werden und nicht etwa ein zu beauftragender Aufgabenträger. In der Durchführung der BID-/ISG-Maßnahmen kann sich die ISG allerdings Dritter bedienen. Neben den Grundeigentümern können auch Gewerbetreibende, Freiberufler und Dritte Mitglieder in der ISG werden, wobei die ISG selber die Beiträge und die damit verbundenen Stimmrechte regelt. Am 4. Juni 2008 wurde das Gesetz vom NRW-Landtag gebilligt. Es ist am 10.06.2008 im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW veröffentlicht worden und steht unter: <a href="http://sgv.im.nrw.de/lmi/owa/lr_vbl_bestan">http://sgv.im.nrw.de/lmi/owa/lr_vbl_bestan</a></p>	<p>benötigen daher für ihre erfolgreiche Fortführung die Entwicklungsoptionen und Planungssicherheiten im Rahmen einer BID-Gesetzgebung.</p> <p>6. Der Referententwurf für ein ISGG-NRW wird am 20.06.07 verabschiedet. Daneben wird eine weitere Städtebauförderung für die Pilotprojekte 2007/2008 beschlossen.</p> <p>7. Am 10.06.2008 ist das Gesetzes über Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISGG NRW) in Kraft getreten.</p> <p>8. Derzeit läuft die Evaluation des ISGG-NRW. Die Ergebnisse der Evaluation werden Ende 2011 erwartet.</p>	<p>sich 2010 rund 20 Eigentümer zu einer 5-jährigen Zusammenarbeit verpflichtet. Ab Frühjahr 2012 wird über den Verein für drei Jahre ein Quartiersmanager eingestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Herford</b> (Radewig), <a href="http://www.quartieradewig.de">http://www.quartieradewig.de</a></li> <li>- <b>Kaarst</b> (Neumarkt), <a href="http://www.isg-kaarst-mitte.de">http://www.isg-kaarst-mitte.de</a></li> <li>- <b>Köln-Kalk</b>, <a href="http://www.isg-porz.de/9.html">http://www.isg-porz.de/9.html</a></li> <li>- <b>Minden</b> (Am Rathaus), <a href="http://www.obermarktquartier.de/aktuelles.html">http://www.obermarktquartier.de/aktuelles.html</a></li> <li>- <b>Münster</b> (Bahnhofsviertel), <a href="http://www.bahnhofsviertel-muenster.de">http://www.bahnhofsviertel-muenster.de</a></li> <li>- <b>Neuss</b>, ZIN – Zukunftsinitiative Innenstadt Neuss <a href="http://www.neuss-city.de/">http://www.neuss-city.de/</a>, derzeit: Offenlegungsphase, ca. 50 Eigentümer, geplantes Budget: 500.000 €, geplante Maßnahmen: Beleuchtungskonzept, Stadtmöblierung</li> <li>- <b>Oberhausen</b> (Marktstraße), <a href="http://www.karolinenviertel.de/">http://www.karolinenviertel.de/</a></li> <li>- <b>Recklinghausen, ISG Krim e.V.</b> <a href="http://www.ruhr-lippe-marktplatz.de/familie-frei-zeit/branchen/firma/branchenbuch/shopping-1/isg-krim-ev.html">http://www.ruhr-lippe-marktplatz.de/familie-frei-zeit/branchen/firma/branchenbuch/shopping-1/isg-krim-ev.html</a></li> <li>- <b>Rheine</b> (Rechts und Links der Ems), <a href="http://www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Wirtschaft/Handel_DL/Emsquartier">http://www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Wirtschaft/Handel_DL/Emsquartier</a></li> <li>- <b>Siegen</b> (Oberstadt), <a href="http://www.isg-oberstadt.de">http://www.isg-oberstadt.de</a></li> <li>- <b>Unna</b> (Massener Straße),</li> <li>- <b>Velbert</b> (Birth),</li> <li>- <b>Viersen-Dülken</b>, <a href="http://www.de-ag.com/index.php?option=com_content&amp;view=article&amp;id=53&amp;Itemid=59">http://www.de-ag.com/index.php?option=com_content&amp;view=article&amp;id=53&amp;Itemid=59</a></li> <li>- <b>Wesel</b> (ISG-Domviertel), <a href="http://www.weselmarketing.de">http://www.weselmarketing.de</a></li> <li>- <b>Wesel</b> (ISG-CityAchsel), <a href="http://www.weselmarketing.de">http://www.weselmarketing.de</a></li> </ul> <p>Nach Ablauf der ersten zwei Förderjahre im Juli 2006 hat sich das Ministerium dazu entschieden, ab dem 01.01.2007 sowohl neue Initiativen, als auch (in besonders begründeten Ausnahmefällen) bereits bestehende ISGs für weitere zwei Jahre weiterzufördern. Aktuell</p>	<p>Bismarckstr. 109, 41061 Mönchengladbach Germany Tel.: +49 2161 241-130 Fax: +49 2151 635-44130 E-Mail: <a href="mailto:haack@krefeld.ihk.de">haack@krefeld.ihk.de</a> Internet: <a href="http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de">http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>d_liste?parent_anw_nr=0&amp;anw_nr=6&amp;l_id=10097 Zum Download bereit.</p> <p>Eine <b>ISG-Mustersatzung</b> wurde von der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW herausgegeben. (z.B. unter <a href="http://www.ihk-nord-westfalen.de/handel/bindata/Mustersatzung_ISG-1.pdf">http://www.ihk-nord-westfalen.de/handel/bindata/Mustersatzung_ISG-1.pdf</a>)</p>		<p>sollen 6 neue ISG-Projekte in die Förderung aufgenommen werden. Welche der bestehenden ISGs weitergefördert werden, steht zzt. noch nicht fest. Im Falle einer Weiterförderung kehrt sich der Fördersatz um, d.h. eine Reduzierung der Landesförderung auf 40% und eine Aufstockung des Komplementärmittelanteils auf 60%.</p>	
<p><b>Rheinland-Pfalz</b></p>	<p><b>BID-Initiative der Wirtschaft</b></p> <p>Drei der vier IHKs in Rheinland Pfalz setzen sich für die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen zur Etablierung von BIDs ein.</p> <p>Seit längerer Zeit gab und gibt es Gespräche zwischen den zuständigen Ministerien und den IHKs bzw. diversen Verbänden über eine praxisorientierte Umsetzung von BIDs. Es besteht aber zurzeit kein politischer Wille zur Schaffung entsprechender rechtlicher Rahmenbedingungen.</p> <p>Die BID-Initiative wird neben den IHKs unterstützt vom Einzelhandelsverband Rheinhessen-Pfalz, von Haus und Grund, einer Reihe von Regionalbanken und Kommunen</p> <p>Nach Abschluss des landesweiten Wettbewerbs „Werkstatt Innenstadt“ wurden in einigen Städten freiwillige innerstädtische Quartiersgemeinschaften gegründet.</p>	<p><b>BID-Ansatz auf gesetzlicher Grundlage erwartet</b></p> <p>Das Land führt nun ein Modellvorhaben zu Fragen der Standortgemeinschaften mit dem Namen „<b>Quartiersgemeinschaften Innenstadt</b>“ in acht Kommunen unterschiedlicher Größe durch.</p> <p>Ziel ist es, die unterschiedlichen Organisationsmodelle zu untersuchen, miteinander zu vergleichen, eventuell zu optimieren und die Verbindung mit anderen städtebaulichen Instrumenten zu erproben, um gegebenenfalls Handlungsempfehlungen zur Übertragbarkeit auf andere Städte in Rheinland-Pfalz geben zu können.</p> <p>Dabei unterteilt das Land die Quartiersgemeinschaften in zwei Typen.</p> <p>Typ 1 entspricht einem BID auf freiwilliger Basis, wird also durch Eigentümer und Einzelhändler nach einem definierten Beitragschlüssel finanziert. Die Einnahmen werden überwiegend für gemeinschaftliche, der gesamten Quartiersentwicklung dienende Maßnahmen verwandt.</p> <p>Typ 2 generiert Einnahmen nicht nur durch Eigentümer und Einzelhändler sondern wirbt Geld verstärkt von Akteuren auf gesamtstädtischer Ebene (z.B. Banken) ein. Die Höhe der Mittel steht im Ermessen der Akteure.</p> <p>Gefördert werden sollen private Maßnahmen, durch die eine Aufwertung des Quartiers erhofft wird.</p> <p>Prinzipiell sollen aber auch Mischformen der beiden Typen möglich sein.</p> <p>Das Modellvorhaben läuft bis Ende 2007 und soll neben der Frage, für welche Problemstellungen und Aufgaben Quartiersgemeinschaften geeignet sind auch untersuchen, ob für</p>	<p>Kommunen unter 10.000 Einwohner: Bernkastel-Kues (Typ 1)</p> <p>Kommunen zwischen 10.000 und 30.000 Einwohner: Diez (Typ 1), Bad-Dürkheim (Typ 2)</p> <p>Kommunen über 30.000 Einwohner: Landau (Typ 1), Ludwigshafen (Typ 1), Trier (Typ ?), Worms (Typ 2), Zweibrücken (Typ 1),)</p> <p>Die Modellprojekte wurden im März 2009 durch eine Abschlussveranstaltung in Bad Dürkheim abgeschlossen. Dort wurde eine landesrechtliche Regelung für die BIDs angekündigt.</p> <p>Die Gemeinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kaiserslautern</li> <li>- Ludwigshafen</li> <li>- Zweibrücken</li> <li>- Landau</li> </ul> <p>diskutieren den BID-Ansatz.</p>	<p><b>IHK Pfalz</b> Jürgen Vogel Geschäftsführer für den Geschäftsbereich Standortpolitik Ludwigsplatz 2-4, 67059 Ludwigshafen Tel. (06 21) 5904-1500, Fax: (06 21) 9041504, E-Mail: <a href="mailto:juergen.vogel@pfalz.ihk24.de">juergen.vogel@pfalz.ihk24.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
		Quartiersgemeinschaften eine freiwillige Finanzierungsgrundlage ausreichend ist oder aber, ob doch rechtliche Voraussetzungen durch ein Landesgesetz für BIDs mit verpflichtender Umlage geschaffen werden müssen.		
Saarland	<p>Expertenbefragung zur Erstellung eines Gesetzentwurf am 17.11.04 und 11.11.2005 bestehend aus Ministerien, Vertretern des Handels IHK, HWK, Haus und Grund, Einzelhandelsverband, Städte- und Gemeindetag</p> <p>Saarländischer Kabinettsbeschluss für ein BID Gesetz zur Erstellung eines BID Gesetzes am 28. Juni 2005</p> <p>Januar 2006 erster Entwurf eines Gesetzes auf Basis einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft</p> <p>27.02.07 Vorlage eines neuen Gesetzentwurf auf Basis des hessischen Modells mit freiwilliger Mitgliedschaft für Gewerbetreibenden und Freiberufler</p> <p>20.09.2007 Nach zweiter Lesung Verabschiedung des BID-Gesetzes im Saarländischen Landtag</p> <p>07.12.2007 Gesetz „Bündnisse für Investition und Dienstleistung“ tritt in Kraft.</p>	<p><b>BID Ansatz</b></p> <p>Zunächst wurde ein erster Entwurf auf Basis einer öffentlich rechtlichen Körperschaft erstellt. Dieser Ansatz wurde im März 2006 aufgegeben und ein neuer Arbeitsentwurf auf Basis des Hessischen Landesgesetzes erarbeitet.</p> <p>Besonderheiten des saarländischen BID-Gesetzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Satzung kann nach Einrichtung des BIDs die Aufnahme anderer Betroffener dieses örtlichen Bereichs als Mitglieder auf Antrag vorsehen, z.B. Gewerbetreibende und Freiberufler (freiwillige Mitglieder)</li> <li>Eigentümer von ausschließlich zu Wohnzwecken genutzten Grundstücken ....werden auf Antrag befreit.</li> </ul>	<p><b>Saarbrücken</b>  <b>Stadtteilzentrum Burbach "BID-Burbach"</b>            Mit Wirkung zum 11.02.10 ist das erste Bündnis für Investition und Dienstleistung (BID) im Saarland "BID-Burbach" in Kraft getreten. Das BID ist auf 5 Jahre ausgerichtet und umfasst rund 100 Grundstückseigentümer mit einem Budget von über 400.000,- Euro. Durch wesentliche Änderungen im Maßnahmen- und Finanzierungskonzept war zunächst eine Wiederholung der Auslegungsphase notwendig geworden. Dadurch hat sich der Gründungsprozess verzögert. Das BID-Burbach hat sich als e.V. gegründet. Stets aktuell informiert das BID Burbach auf der Homepage: <a href="http://www.bid-burbach.de">www.bid-burbach.de</a>, auf dem eigenen YouTube-Kanal wie auch auf Facebook.</p> <p><b>Sulzbach</b>            Für die Kernstadt laufen über den Gewerbeverein die Vorbereitungen zur Initiierung eines BID-Prozesses.</p>	<p><b>IHK Saarland</b>            Leander Wappler            Leiter Handel, Tourismus und Stadtentwicklung            Franz-Josef-Röder-Straße 9, 66119 Saarbrücken            Tel. (0681) 9520-210, Fax: (0681) 9520-288            E-Mail: <a href="mailto:leander.wappler@saarland.ihk.de">leander.wappler@saarland.ihk.de</a></p>
Sachsen	<p>BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelassen.</p> <p>Landesförderung von „BID“- Pilotprojekten des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) im Rahmen der Richtlinien zur Mittelstandsförderung – Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit (Beginn 2005, Fortsetzung in 2007/2008 mit der Option für 2009)</p> <p>07.02.2006: Erste „BID“-Runde mit den Pilotstädten auf Landesebene</p>	<p>Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) lobte Pilotprojekte aus, mit denen die Möglichkeiten der aktiven Einbeziehung von Eigentümern in die Standortentwicklung und damit verbundene Fragen – insbesondere auch nach dem etwaigen Bedarf für eine gesetzliche Regelung - vertieft untersucht werden sollen.</p>	<p><u>Pilotprojekte:</u></p> <p><b>Auerbach/Vogtl.</b>            Projekt „Nicolaistraße“</p> <p>Freiberg (abgeschlossen)  <a href="http://www.bahnhofsvorstadt.de">www.bahnhofsvorstadt.de</a></p> <p>Hoyerswerda (abgeschlossen)  <a href="http://www.hoyerswerda-altstadt.de">www.hoyerswerda-altstadt.de</a></p> <p><b>Radebeul</b>            Projekt „Radebeul-Ost“  <a href="http://www.radebeul-ost.de/gruendung.htm">www.radebeul-ost.de/gruendung.htm</a></p> <p><b>Pirna</b>            Projekt "Breite Straße"</p>	<p><b>Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA)</b>            Monika Weskamm            Wilhelm-Buck-Str. 2, 01097 Dresden            Tel.: (0351) 564-8310</p> <p><b>IHK Chemnitz</b>            Geschäftsbereich Handel/Dienstleistungen            Ilona Roth, Geschäftsführerin            Renate Kunze, Referentin            Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz            Tel.: (03 71) 6900-1301            E-Mail: <a href="mailto:roth@chemnitz.ihk.de">roth@chemnitz.ihk.de</a>            E-Mail: <a href="mailto:kunze.r@chemnitz.ihk.de">kunze.r@chemnitz.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>September 2006 bis Januar 2007: Einrichtung einer BID-AG unter Federführung des SMWA mit dem Ziel der Erarbeitung eines Eckpunktepapiers zur Konsensfindung der beteiligten Interessenvertreter, wie ein BID-Gesetz in Sachsen konzipiert werden könnte.</p> <p>21.11.2006: Zweite "BID"-Runde mit den Pilotstädten auf Landesebene</p> <p>05.10.2007: Dritte "BID"-Runde mit den Pilotstädten auf Landesebene</p> <p>Juni bis September 2008: Anhörung zum Eckpunktepapier für ein sächsisches BID-Gesetz</p> <p>August 2008: Grundsätzliche Befürwortung des Erlasses eines BID-Gesetzes durch die Ressorts der sächsischen Staatsregierung</p> <p>Wechsel der Legislaturperiode 2009: Koalitionsfraktionen des Sächsischen Landtages prüfen den Erlass eines BID-Gesetzes</p> <p>Dezember 2011: Nach umfangreichen Diskussionen und verfassungsrechtlichen Prüfungen legen die Koalitionsfraktionen einen Entwurf zum "Sächsischen Gesetzes zur Belebung innerstädtischer Einzelhandels- und Dienstleistungszentren" (SächsBIDG) vor.</p>	<p><b>Gesetzlicher BID-Ansatz:</b></p> <p>Der sächsische Gesetzentwurf unterscheidet sich in einigen Punkten von bestehenden BID-Gesetzen in Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innovationsbereiche können abhängig vom Maßnahmenkonzept nicht nur durch Eigentümer, sondern auch durch Gewerbetreibende bzw. Freiberufler eingerichtet werden;</li> <li>- Abstimmungsverfahren analog Bürgerentscheid ( zustimmende Mehrheit erforderlich, wobei die Mehrheit mindestens 25 Prozent der potenziell Abgabepflichtigen umfassen muss);</li> <li>- Der Abgabenschlüssel lässt neben dem Einheitswert der Grundstücke u. a. auch Verteilungsmaßstäbe zu wie Grundstücksflächen, Grundstücksseite entlang der Erschließungsanlagen oder die gewerblich bzw. freiberuflich genutzte Geschossfläche.</li> </ul>	<p><a href="http://www.sep-pirna.de">www.sep-pirna.de</a></p> <p><b>neu:</b> <b>Dresden</b> Projekt "Dresdner Barockviertel" <a href="http://www.barockviertel.de">www.barockviertel.de</a></p> <p><b>Freital:</b> Machbarkeitsuntersuchung</p>	
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<p>BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelassen.</p>		<p>- <b>Halle</b>, Standortgemeinschaft <a href="http://www.oberer-boulevard.de/">http://www.oberer-boulevard.de/</a></p>	
<b>Schleswig-Holstein</b>	<p><b>BID-Initiative der Wirtschaft</b></p> <p>BID-Forum der IHK-Vereinigung Schleswig-Holstein am 11.05.2005</p> <p>Landesregierung legt Entwurf eines Gesetzes über die Einrichtung von Partnerschaften zur Attraktivierung von City-, Dienstleistungs- und Tourismusbereichen (PACT) vor.</p> <p>Nach breiter Kritik aus der Wirtschaft</p>	<p><b>Gesetzlicher BID-Ansatz – PACT-Gesetz vom 13.07.06</b></p> <p>Informationsbroschüre „PACT-Initiativen in Schleswig-Holstein“ der IHK-Schleswig-Holstein (<a href="http://www.ihk-schleswig-holstein.de">www.ihk-schleswig-holstein.de</a>, Dok.-Nr. 8775)</p> <p>Das Gesetz sieht als Regelfall die Einbeziehung der Grundstückseigentümer vor, Freiberufler und Gewerbetreibende im PACT-Quartier können zusätzlich einbezogen vor.</p>	<p>- <b>Flensburg:</b> Erstes PACT-Quartier in Schleswig-Holstein geht nach breiter Zustimmung der Grundeigentümer am 29.03.07 in der Flensburger Innenstadt, Bereich Holm und Großer Straße, an den Start. Gegenstand ist die bauliche Sanierung der Fußgängerzone mit einem finanziellen Volumen von 4 Mio. € über zwei Jahre. Aufgabenträger und Gesamtkoordinator ist die Firma „Bauplan Nord“ aus Flensburg. <a href="http://www.pact-flensburg.de/">http://www.pact-flensburg.de/</a>.</p>	<p><b>IHK zu Flensburg</b> Lothar Raasch Geschäftsbereich Standortpolitik Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg Tel.: (04 61) 806-452, Fax.: (04 61) 806-9452 E-Mail: <a href="mailto:raasch@flensburg.ihk.de">raasch@flensburg.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>räumt sich das Land am 26.01.2006 eine Denkpause ein.</p> <p>Juni '06: Das Innenministerium bereitet basierend auf dem PACT-Entwurf einen Kompromissvorschlag vor.</p> <p>PACT-Gesetz tritt nach Beschlussfassung durch den Landtag am 13. Juli 2006 in Kraft. Text: <a href="http://www.ihk-schleswig-holstein.de">www.ihk-schleswig-holstein.de</a>, Dok.-Nr. 3700.</p>	<p>Die Grundstückseigentümer müssen einen Aufgabenträger auswählen, der einen Antrag auf Einrichtung eines PACT-Bereichs stellt und den Maßnahmen- und Finanzierungsplan entwirft. Es erfolgt eine fachliche Begleitung durch eine Lenkungsgruppe. Sofern im Beteiligungsverfahren nicht mehr als ein Drittel der Beteiligten der Einrichtung widersprechen, kann die Gemeinde eine PACT-Satzung erlassen und die Beiträge erheben. Höchstdauer: 5 Jahre, Verlängerung möglich. Die Ausnahmetatbestände sind sehr weit gefasst.</p>	<p>- <b>Kiel:</b> Kiels erste PACT-Initiative umfasste den zentralen Innenstadtbereich, mehr als ein Drittel der Eigentümer stimmte 2007 aber letztlich gegen die Umsetzung. Im Anschluss wurde eine Lenkungsgruppe gegründet, die einen Neuzuschnitt des PACT-Bereichs erarbeiten sollte. Wegen einer auch hier nicht ausreichenden Resonanz seitens der Immobilieneigentümer wird nun versucht, Projekte zur Attraktivitätssteigerung des Quartiers auf freiwilliger Basis anzuschieben.</p> <p>- <b>Kiel:</b> Holtenauer Straße und Pries-Friedrichsort: In beiden Kieler Nebenzentren wurde ergebnislos an PACT-Projekten gearbeitet.</p> <p>- <b>Elmshorn:</b> In Elmshorn wurde 2007 der erste PACT-Bereich im zentralen Innenstadtbereich eingerichtet. Aus PACT-Mitteln wird für fünf Jahre die Weihnachtsbeleuchtung finanziert (Leasing). Projektvolumen rd. 300.000 Euro.</p> <p>- <b>Halstenbek:</b> Die „Wohnmeile Halstenbek“ ist ein landesplanerischer Sündenfall. In den 80er Jahren entstand in dem Gewerbegebiet nahe Hamburg eine Agglomeration von Fachmärkten mit Einrichtungssortimenten, die sichtbar in die Jahre gekommen ist und mit neuen großflächigen Wettbewerbern im Einzugsgebiet zu kämpfen hat. 2007 ist die mit 2.800.000,00 Euro geplante PACT-Initiative, die Marketing, Straßengestaltung, Verkehrslenkung (Bushaltestelle) zum Inhalt hatte, durch ablehnende Eigentümergegenstände beendet worden.</p> <p>- <b>Meldorf:</b> Start PACT-Prozess im April 2007. Gemeinsam mit der IHK wurden Maßnahmen und Strukturen für das Projekt beschlossen. Von Anfang an war die Stadt mit dem Bürgermeister einbezogen. Die Eigentümer und Gewerbetreibenden wurden in mehreren Veranstaltungen informiert und wählten eine Lenkungsgruppe. In den Sitzungen wurden das Quartier festgelegt, Finanzierungsfragen diskutiert und ein Architekt mit den Gestaltungsfragen für die neu zu gestaltende Innenstadt beauftragt. Gespräche mit dem Innenministerium über mögliche Fördermittel verliefen positiv, <b>müssen aber hinsichtlich der Umsetzung noch konkretisiert werden.</b> Da die Gesamtmaßnahme nicht ausschließlich über die PACT-</p>	<p><b>IHK zu Kiel</b> Björn Ipsen Geschäftsführer Starthilfe / Unternehmensförderung Bergstraße 2, 24103 Kiel Tel.: (0431) 5194-206, Fax: (0431) 5194-565 E-Mail: <a href="mailto:ipsen@kiel.ihk.de">ipsen@kiel.ihk.de</a></p> <p><b>IHK zu Lübeck</b> Bernd Horst Geschäftsbereich Starthilfe und Unternehmensförderung Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck Tel.: (0451) 6006-173, Fax: (0451) 6006-4173 E-Mail: <a href="mailto:horst@ihk-luebeck.de">horst@ihk-luebeck.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Beiträge finanziert werden konnte, wurden Gespräche mit dem Innenministerium über mögliche Fördermittel geführt. Im Ergebnis wurde deutlich, dass hierdurch eine Doppelbelastung auf die Anlieger zukommt. Aus diesem Grund haben sich die Vertreter der Eigentümer und der Stadt erst einmal geeinigt, die Maßnahmen über Mittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ zu finanzieren. Das Gesamtprojekt wird auf Grundlage der bisherigen Arbeitsergebnisse fortgesetzt und durch die PACT-Lenkungsgruppe weiter begleitet.</p> <p><b>Norderstedt:</b> Seit 1. August 2009 ist der Schmuggelstieg in Norderstedt im Bezirk der IHK zu Lübeck ein PACT. Durch ein einheitliches Marketingkonzept sollen die Rahmenbedingungen für Einzelhandels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe verbessert werden, um den Standort Schmuggelstieg insgesamt wirtschaftlich zu stärken. Aufgabenträger des PACT ist die CIMA. Die Einrichtung des PACTs erfolgt zunächst für zwei Jahre. Das Maßnahmen- und Finanzierungskonzept im Gesamtwert von rund 122.480 Euro umfasst drei Punkte: den Einsatz einer Quartiersmanagerin, die Verbesserung von Sauberkeit &amp; Ordnung im Quartier und die Bespielung des neuartigen Mastensystems, das im Zuge des Quartiersumbaus geschaffen wurde. Das PACT-Projekt erfolgt gemeinsam mit dem OXBID auf Hamburger Seite. (<a href="http://www.schmuggelstieg.de">www.schmuggelstieg.de</a>)</p> <p><b>Pinneberg:</b> Im Sommer 2010 wurde das Eigentümerbeteiligungsverfahren mit 75%iger Zustimmung erfolgreich beendet und das PACT in der Innenstadt zu Ortsrecht erklärt. In den nächsten fünf Jahren werden von der Gemeinschaft 250.000 Euro in eine Weihnachtsbeleuchtung investiert, Maßnahmen zu Ordnung und Sicherheit sollen folgen. Vorbild für die Weihnachtsbeleuchtung war das seit 2007 bestehende PACT in der Nachbarstadt Elmsborn. Ein genossenschaftlich organisiertes lokales Kreditinstitut stellt den Akteuren einen zinslosen Anschaffungskredit zur Verfügung.</p> <p><b>- Rendsburg:</b> mit 3.500,00 Euro Volumen Deutschlands wohl kleinstes BID. Ab 2008</p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung als „Testballon“ für künftige PACT-Maßnahmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Eutin</b> Die PACT-Initiative zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtzentrum ist im Herbst 2011 im Widerspruchsverfahren gescheitert. Die Lenkungsgruppe versucht nun, einen kleinen PACT-Bereich mit abgespeckten Maßnahmen im Quartiersmanagement zu etablieren.</li> <li>- weitere Standorte mit Interesse an der Einrichtung von PACT-Initiativen: Itzehoe, und Heide</li> <li>- Informationen zu den Modellprojekten unter <a href="http://www.ihk-schleswig-holstein.de">www.ihk-schleswig-holstein.de</a>, Dok.-Nr. 31023</li> </ul>	
Thüringen	BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelaufen	Referentenentwurf BID-Gesetz?		<p><b>IHK Ostthüringen zu Gera</b> Manuel Meyer Wirtschaft und Technologie Handel   Dienstleistungsgewerbe   Stadtentwicklung Gaswerkstr. 23, 07546 Gera Tel: (0365) 8553-310, Fax: (0365) 8553-77310 E-Mail: meyer@gera.ihk.de</p> <p><b>Industrie- und Handelskammer Südthüringen</b> Ralph Römhild Assistent des Hauptgeschäftsführers Hauptstraße 33, 98529 Suhl-Mäbendorf Tel. (03681) 362-212, Fax: (03681) 362-300 E-Mail: roemhild@suhl.ihk.de</p>

Ansprechpartner: Tine Fuchs, [Fuchs.Tine@dihk.de](mailto:Fuchs.Tine@dihk.de), tel.: 030 – 20308- 2105